

Niederschrift über die Sitzung des Seniorenrates am 18.03.2009

Tagungsort: Rochdale-Raum (Großer Saal, Altes Rathaus)
Beginn: 09:30 Uhr
Sitzungspause:
Ende: 11:10 Uhr

Anwesend:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Dr. von Becker
Herr Bökenbrink
Frau Domeier
Frau Echterdiek
Frau Froböse
Frau Günzel (für Herrn Lüttge)
Herr Halm
Herr Heuer, H.-J.
Frau Huber
Frau Hunecke
Herr Meitsch
Frau Sielemann Vorsitzende
Herr Tacke

Beratende Mitglieder

Herr Donath SPD
Herr Frost Bündnis 90/Die Grünen
Herr Heuer, J. (für Herrn Döblin) Beirat für Behindertenfragen
Frau Kronsbein (für Herrn Heine) CDU
Frau Möller BfB
Herr Stickdorn AGW Arbeitsgemeinschaft
Wohlfahrtsverbände

Stellvertretende Mitglieder

Herr Hansen
Frau Warnek

Stellvertretende beratende Mitglieder

Herr Ospald BfB
Frau Trantow Bündnis 90/Die Grünen

Verwaltung

Frau Kniep

(zu TOP 6)

Amt für soziale Leistungen -
Sozialamt

Frau Krutwage

Amt für soziale Leistungen
– Sozialamt

Frau Sandison

(Schriftführerin)

Amt für soziale Leistungen -
Sozialamt

Öffentliche Sitzung:

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Vorsitzende Frau Sielemann begrüßt die Anwesenden und spricht Glückwünsche zum Geburtstag aus für Herrn Halm sowie nachträglich für Herrn Tacke und Herrn Heine (nicht anwesend).

Frau Sielemann stellt die form- und fristgerechte Einladung fest.

Es gibt keine Änderungen zur Tagesordnung.

Sie verweist auf folgende an die Mitglieder versandten Informationen:

- Einladung zum Tag der Kriminalitätsoffer am 22.03.2009
- Broschüre „Mobiler Sozialer Dienst in Bielefeld“
- Zeitungsartikel „WC-Prämie: Wer muss, der darf auch“
- Newsletter 1-2009 der Freiwilligenagentur Bielefeld
- Pressemitteilung „Rahmenvereinbarung für die Errichtung von Pflegestützpunkten unterzeichnet“

Zu Punkt 1 **Einwohnerfragestunde**

Es werden keine Fragen gestellt.

-.-.-

Zu Punkt 2 **Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 44.Sitzung des Seniorenrates am 18.02.2009**

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 44. Sitzung des Seniorenrates am 18.02.2009 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 3 **Mitteilungen**

Zu Punkt 3.1 **Fahrt zum Düsseldorfer Landtag am 07. Mai 2009**

Frau Sielemann erinnert an die geplante Fahrt zum Düsseldorfer Landtag am 07.05.2009 (ab 9.00 Uhr mit der Deutschen Bahn) und gibt eine Liste in Umlauf mit der Bitte, sich verbindlich anzumelden.

-.-.-

Zu Punkt 3.2

„Öffentliche Toiletten“

Frau Sielemann teilt mit, dass für die heutige Sitzung angefragt worden sei, ob vom Baudezernenten ein Zwischenbericht zum Sachstand „Öffentliche Toiletten“ gegeben werden könne, eine Antwort jedoch nicht erfolgt sei.

Sie informiert darüber, dass die Bezirksvertretung Mitte (BV Mitte) die Forderung des Seniorenrates nach öffentlichen Toiletten unterstütze, allerdings nur für den Stadtbezirk Mitte und beschlossen habe, dass die Verwaltung bis zur April-Sitzung der BV Mitte ein Gesamtkonzept für den Stadtbezirk Mitte vorlegt.

Frau Sielemann betont, dass der Seniorenrat die Einrichtung von öffentlichen Toiletten für das gesamte Stadtgebiet fordere, auch wenn zunächst mit einem Stadtgebiet begonnen werde. Sie gehe davon aus, dass auch für die nächste Sitzung des Seniorenrates am 20.05.2009 von der Verwaltung ein Sachstandsbericht erfolgen werde, da im April keine Seniorenratssitzung statt finde. Sie wolle eine diesbezügliche Nachfrage an Baudezernent Herrn Moss stellen.

Frau Sielemann verweist auf den vorliegenden Zeitungsartikel „WC-Prämie“: Wer muss, der darf auch. Sie habe mit Schreiben vom 2. März 2009 auf diesen Artikel reagiert und der Lokal-Redaktion (Frau Hörtrich und Herrn Mattheisen) mitgeteilt, dass hier der Hinweis fehle, dass die Einrichtung von öffentlichen Toiletten im gesamten Stadtgebiet vom Seniorenrat angeregt worden sei, in diesem Artikel jedoch die Rede davon sei, dass „Auf Anregung der Behindertenverbände...“. Sie habe in ihrem Schreiben darauf hingewiesen, dass der Seniorenrat kein Behindertenverband sei, die Anliegen der Behinderten natürlich sehr ernst nehme und in die Seniorenarbeit mit einschließe.

-.-.-

Zu Punkt 3.3

Erweiterung der Stadthalle durch Errichtung einer Ausstellungshalle hier: Zweiter Aufzug zu der Stadtbahnhaltestelle

Frau Sielemann verweist auf das Schreiben vom 2. März 2009 an die Geschäftsführer der Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungs-GmbH (BBVG) – s. Anlage 1 zum Protokoll vom 18.02.2009 und informiert über das vorliegende Antwortschreiben. Aus diesem gehe hervor, dass aufgrund der besonderen technischen Gegebenheiten vor Ort und der insgesamt schwierigen Rahmenbedingungen eine sinnvolle Alternativlösung leider nicht realisierbar sei. Das Schreiben vom Seniorenrat werde zum Anlass genommen, die Gesellschafterversammlung in der nächsten Sitzung über die Bedenken des Seniorenrates und die Sichtweise der BBVG dazu zu informieren.

Frau Huber teilt mit, sie habe den Hinweis erhalten, dass die Gremien bereits im Frühjahr 2008 hierzu befragt worden seien und fragt Herrn J. Heuer, ob hier der Beirat für Behindertenfragen beteiligt wurde, für den Seniorenrat treffe dies jedenfalls nicht zu.

Herr J. Heuer bejaht die Frage.

Herr Dr. von Becker teilt mit, dass er in der Sitzung des Umwelt- und Stadtentwicklungsausschusses am 17.03.2009 das Bedauern des Senio-

renrates wegen des Wegfalls des zweiten Aufzugs zur Verteilerebene der Stadtbahnhaltestelle zum Ausdruck gebracht habe. Knackpunkt sei, dass hier von vornherein anders hätte geplant werden müssen.

Frau Sielemann stellt fest, dass dieser Punkt als erledigt angesehen werden müsse, da die Planung bereits fest stehe. Bei einer nächsten Maßnahme müsse darauf geachtet werden, Bedenken frühzeitiger anzumelden.

-.-.-

Zu Punkt 3.4 **LSV - Wahlprüfsteine zur Kommunalwahl 2009 und BAGSO-Wahlprüfsteine 2009**

Frau Sielemann verweist auf die Wahlprüfsteine der LSV und der BAGSO, die an die Mitglieder verteilt werden.

-.-.-

Zu Punkt 3.5 **Veranstaltungen vom Seniorenrat am 11.08. und 06.10.2009**

Frau Sielemann teilt mit, dass die am 17.03.2009 geplante öffentliche Diskussionsveranstaltung zur Seniorenpolitik mit der/den Oberbürgermeisterkandidatin/Oberbürgermeisterkandidaten und den/dem Bundestagskandidatinnen/Bundestagskandidaten auf den **11.08.2009** (16.00 bis 19.00 Uhr) verschoben worden sei.

Eine weitere öffentliche Diskussionsveranstaltung „Der Seniorenrat stellt sich und seine Arbeit vor“ sei für den 06.10.2009 (16.00 bis 18.00 Uhr) geplant.

Sie informiert darüber, dass - nach Rücksprache mit dem Wahlamt und dem zuständigen Sozialdezernenten - die nächste Seniorenratswahl am 13. Dezember 2009 stattfinden werde.

Frau Sielemann teilt mit, dass die Info-Blätter zur Arbeit des Seniorenrates (auch zur Information der Öffentlichkeit) vervielfältigt seien und im Anschluss an die heutige Sitzung an die Mitglieder verteilt werden.

Sie bittet die Mitglieder, wenn sie unsere Arbeit in Gruppen vorstellen, vorab das Infomaterial im Büro abzuholen.

-.-.-

Zu Punkt 3.6 **Dialogveranstaltung zum WTG NRW am 13.03.2009**

Frau Sielemann teilt mit, dass an der Dialogveranstaltung mit Minister Karl-Josef Laumann am 13.03.2009 vier Mitglieder aus dem Seniorenrat teilgenommen haben. Sie verweist auf das mitgebrachte Faltblatt „Der Mensch steht im Mittelpunkt!“, das an die Mitglieder verteilt wird.

-.-.-

Zu Punkt 3.7 **„Wegweiser Pflege“**

Frau Sielemann teilt mit, dass die Landesstelle Pflegende Angehörige Seniorenvertreterinnen/Seniorenvertreter zu einer Informations- und Schulungsveranstaltung zum „Wegweiser Pflege“ einlade und für den Regierungsbezirk Detmold das Treffen am 15.04.2009 in Bielefeld (Rochdale Raum) statt finde. Für den Seniorenrat Bielefeld nehmen Frau Echterdiek, Frau Froböse und Frau Huber teil.

-.-.-

Zu Punkt 3.8 **LSV-Mitgliederversammlung am 29.04.2009 in Gladbeck**

Frau Sielemann verliest die für die nächste LSV-Mitgliederversammlung eingereichten Anträge (**Anlage 1 zum Protokoll**). Zum Antrag Nr. 7 teilt Frau Sielemann mit, dass - bezogen auf Bielefeld - das Entlassmanagement in allen Krankenhäusern gut laufe.

-.-.-

Zu Punkt 3.9 **Veranstaltungshinweise**

Frau Sielemann weist auf folgende Informationen hin, die zur Mitnahme ausliegen:

- Theaterprogramm für April
- Vortrag „Humor in der Sterbebegleitung“ der Hospizarbeit im Ev. Johanneswerk am 31.03.2009, 19.30 Uhr
- Reihe „Geschichte genießen“ des Historischen Museums, hier: Sonderausstellung „Die Putzfrau“ am 12. Mai 2009 um 15.00 Uhr
- Neue Themen und Termine zu „Ein Nachmittag im Museum“

-.-.-

Zu Punkt 4 **Anfragen**

Es liegen keine Anfragen vor.

-.-.-

Zu Punkt 5 **Anträge**

Es liegen keine Anträge vor.

-.-.-

Zu Punkt 6 **Bericht über die Arbeit der Pflegeberatung**

Frau Sielemann begrüßt Frau Kniep von der städtischen Pflegeberatung und bittet darum, über die Arbeit zu berichten.

Frau Kniep informiert vorab darüber, dass die jährliche Veranstaltung der Pflegeberatung in Kooperation mit dem Seniorenrat in diesem Jahr unter dem Thema „Palliativ-Care/Hospiz - Den Tagen Leben geben“ am 16. September 2009 statt finde.

Sie teilt mit, dass der Umzug der Pflegeberatung vom Rathausvorplatz in den 2. Stock des Neuen Rathauses rückblickend insgesamt positiv zu bewerten sei, da Hintergrundarbeit und Beratungszeit parallel erfolgen können. Sodann gibt sie einen ausführlichen Bericht über die abwechslungsreiche Arbeit der Pflegeberatung unter Nennung von Daten und Fakten. Danach führt sie aus, dass es im letzten Jahr ca. 2.800 Kontakte gegeben habe (164 Kontakte mehr als im Vorjahr), wobei sich die Kontaktaufnahme durch die Sozialdienste verringert habe. Dies sei auf die Datenbank im Internet (Pflege-Informationssystem-Online) zurückzuführen, da hier die freien Heimplätze direkt abgefragt werden können und somit ein Anruf in der Pflegeberatung entfalle. Zurzeit seien ca. 30 freie Plätze in die Pflegedatenbank eingestellt. Sie informiert darüber, dass die Einführung des Pflege-Informationssystem-Online (PflIO) in 2008 ein Arbeitsschwerpunkt war (Sammlung, Sortierung und Eingabe von Daten; Erstellung der Statistik; Pressekonferenz; Öffentlichkeitsarbeit; Schulungen). Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt waren Vorträge und Aktionen, Kontaktpflege und Besichtigungen.

Frau Kniep benennt im Folgenden den Umfang der Beratungen (68 % telefonische Beratungen, 29 % Beratungen der persönlich Erschienenen, 3 % auf schriftlichem Weg), der um 2 % gestiegen sei. Die Beratungsdauer habe sich im 2. Halbjahr 2008 um 7 % in den über 20-Minuten-Bereich verschoben (Vergleich zum Vorjahr um 5 %), wobei die Beratungen immer komplexer würden. Sie schildert anhand eines Beispiels bezogen auf Betreutes Wohnen den Verlauf eines Beratungsgesprächs. Hauptthema blieben Anfragen zur Finanzierung/Unterhaltsverpflichtungen gegenüber den Eltern (650 Anfragen). Aber auch Anfragen zu Einstufungen/Widersprüchen (306 Anfragen) und zu psychosozialen Problemlagen (222 Anfragen) seien weiterhin ein Thema. Für Letzteres erfolge auch eine Zusammenarbeit mit den Sozialarbeitern.

Frau Sielemann verweist auf die Widersprüche, die sicherlich auch darauf zurückzuführen seien, dass Personen, die an Demenz erkranken, keine Einstufung erhalten, sondern lediglich die Betreuungspauschale in Höhe von ca. 100 Euro.

Des Weiteren informiert Frau Kniep darüber, dass das Pflege-Sorgen-telefon trotz guter Öffentlichkeitsarbeit nicht, wie erwartet, angenommen worden sei.

Hingegen werde das ab 21. Januar 2009 eingerichtete Pflegebüro in Sennestadt (Öffnungszeiten: Mittwoch vormittags) gut angenommen und sei ein Erfolg. Bisher habe es 50 Kontakte gegeben. Zu weiteren Pflegestützpunkten könne noch keine Auskunft getroffen werden. Die Pflegeberatung sehe der Entwicklung positiv entgegen.

Frau Kniep weist abschließend auf die neuen Faltpflichtblätter der Pflege- und Wohnberatung hin.

Frau Huber verweist auf die Dialogveranstaltung zum WTG NRW am 13.03.2009 und auf ein Schreiben von Minister Laumann, dass das Pflegesystem weiter optimiert werde und 2009/2010 drei Pflegestützpunkte in kreisfreien Städten eingerichtet werden sollen.

Frau Krutwage informiert kurz zum Sachstand darüber, dass es sich noch um einen offenen Prozess handle. In einem ersten Schritt hätten sich die Landesverbände der Pflegekassen, das MAGS NRW und die Kommunalen Spitzenverbände auf eine Rahmenvereinbarung über die Einrichtung von Pflegestützpunkten verständigt, an der sich die konkreten örtlichen Verhandlungen zwischen Pflegekassen und Kommune orientieren sollen. Diese sieht u. a. vor, dass in den Kreisen und kreisfreien Städ-

ten zwei Pflegestützpunkte in Anbindung an die Pflegekassen und einer in Anbindung an die Kommune eingerichtet werden sollen. In Bielefeld hätten bereits mehrere Pflegekassen ihr Interesse signalisiert. Für die weitere Umsetzung bedürfe es nun eines Erlasses des MAGS NRW, der für Mai des Jahres in Aussicht gestellt wurde.

Frau Sielemann bezieht sich auf eine Aussage von Minister Laumann. Danach könne davon ausgegangen werden, dass die „Heimaufsicht“ in weiten Teilen wie bisher weiterarbeiten könne. Genaue Weisungen durch das Land NRW lägen noch nicht vor. Prüfergebnisse sollen ins Internet eingestellt werden. Äußerst unbefriedigend sei, dass keine Regelung vorgesehen wurde in Bezug auf Prüfung der Wohngruppen.

Auf Nachfrage von Herrn Stickdorn, was aus dem Pflegebüro am Standort „Königsbrücke“ geworden sei, teilt Frau Krutwage mit, dass dieser Vorschlag zurückgestellt wurde. Es sei zunächst einmal abzuwarten, wie sich die ca. 100 Meter entfernt liegende AOK zur Einrichtung eines Pflegestützpunktes verhalten werde, da der Aufbau von Parallelstrukturen vermieden werden soll.

Auf Nachfrage von Frau Echterdiek teilt Frau Krutwage mit, dass es sich bei dem Pflege-Sorgentelefon um ein für 2 Jahre angesetztes Projekt handele.

Auf eine weitere Nachfrage teilt Frau Kniep mit, dass die Wohnberatung über eine barrierefreie Wohnraumanpassung sowie entsprechende Finanzierung berät.

Auf Nachfrage von Herrn Dr. von Becker teilt Frau Kniep mit, dass die offizielle Bezeichnung „Beratungsstelle Pflege und Wohnen“ sei. Er verweist auf die Überalterung im Bereich Betreutes Wohnen, die aus seiner Sicht ein großes Problem darstelle und der mit Hilfe eines Konzeptes, um Jüngere zu gewinnen, entgegengewirkt werden sollte.

Zur Demenzerkrankung teilt er mit, dass 45 % der Pflegebedürftigen zu Hause gepflegt werden und 70 % der Heimbewohnerinnen/Heimbewohner an Demenz erkrankt seien.

Frau Sielemann bedankt sich bei Frau Kniep für die informative Berichterstattung.

Zu Punkt 7

Berichte aus Ausschüssen, Arbeitskreisen und von beratenden Mitgliedern

Dialogveranstaltung zum WTG am 13.03.2009

Frau Huber verweist auf die aus ihrer Sicht informative Veranstaltung. Sie halte die von Minister Laumann genannte Aussage, dass der Mensch hier im Mittelpunkt stehe, für wichtig.

Herr J. Heuer bemängelt die Planung und merkt an, dass für Fragen von Betroffenen bezogen auf den eigentlichen Inhalt wenig Zeit blieb. Dem widerspricht Frau Huber.

Arbeitskreis „Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr“

Herr Tacke teilt mit, dass das letzte Treffen am 16.03.2009 ausfallen musste und der nächste Arbeitskreistermin außerplanmäßig für Donners-

tag, 26.03.2009, anberaumt werde und Treffpunkt der Bahnhof Brackwede sei.

Herr Tacke verneint die Nachfrage von Frau Kronsbein, ob es sich bei diesem AK-Treffen um die Eröffnung des Busbahnhofs für Fernreisebusse handelt.

Frau Kronsbein weist darauf hin, dass es bei dieser Busbahnhof-Haltestelle in Brackwede nur um Fernreisebusse (nach Polen / Russland) gehen soll.

Frau Sielemann teilt mit, dass der Arbeitskreis den Bahnhof der Deutschen Bahn in Brackwede besichtigen werde, der in Zusammenhang mit der Errichtung des neuen Busbahnhofs umgebaut werden soll.

Sie verweist auf die Machbarkeitsstudie Kesselbrink und erinnert daran, dass der Seniorenrat deutlich gemacht habe, dass eine Haltestelle am Kesselbrink für Busse, die Seniorenreisen anbieten, erhalten bleiben müsse.

Lenkungsgruppe Sportstättenentwicklungsplanung

Herr Meitsch berichtet aus der Sitzung der Lenkungsgruppe am 12.03.2009 darüber, dass Herr Prof. Dr. Hübner von der Bergischen Universität Wuppertal in einem Vortrag erste Ergebnisse der Befragung vorgestellt und Schwerpunkte bei den Themen Schwimmsport und Fußball gesetzt habe. Die bisherigen Umfrageergebnisse lassen darauf schließen, dass Senioren wenig Interesse am Sport haben. Die Belange und Bedürfnisse der älteren Menschen sollen berücksichtigt und im Abschlussbericht dargestellt werden. Es stünde noch die Auswertung der Winterbefragung aus.

Frau Sielemann bittet Herrn Meitsch, das Protokoll und Informationen zu den Ergebnissen und Schwerpunkten anzufordern.

Umwelt- und Stadtentwicklungsausschuss

Herr Dr. von Becker informiert aus der letzten UStA-Sitzung darüber, dass für den Umbau Bahnhof Brackwede drei verschiedene Betriebe zuständig seien. Geplant seien die Renovierung des Bahnhofsgebäudes sowie die Einrichtung einer Toilette und eines Kiosks. Der Baudezernent wolle noch Gespräche mit der Deutschen Bahn führen, auch da der Bahnhof Brackwede nicht in der Prioritätenliste der Bahn stehe.

Arbeitskreis „Wohnen im Alter und Pflegeeinrichtungen“

Herr Dr. von Becker informiert aus der letzten AK-Sitzung (34. Treffen) am 09.03.2009. Eingeladen war Frau Eimkemeier - verantwortlich für die Hospizarbeit im Ev. Johanneswerk -, um über das Thema „Hospizarbeit und palliative Versorgung in Bielefeld“ zu referieren (**Anlage 2 zum Protokoll**).

Sozial- und Gesundheitsausschuss

Frau Huber informiert aus der letzten SGA-Sitzung am 10.03.2009 über einen Änderungsantrag der Gruppe Bürgernähe, gestellt in der Ratssitzung am 19.02.2009 zum TOP Konzept „Seniorenfreundliches Bielefeld“, der vom Rat der Stadt an den Sozial- und Gesundheitsausschuss verwiesen wurde.

Der Antrag wurde vom SGA zur Kenntnis genommen und als Anregung gewertet, da man der Meinung war, dass der Inhalt des Antrages bereits zum Teil in den drei Konzepten Berücksichtigung gefunden habe bzw. zu Punkt 1 des Antrages der Umwelt- und Stadtentwicklungsausschuss zuständig sei.

Pflegekonferenz

Frau Froböse informiert aus der letzten Sitzung der Pflegekonferenz darüber, dass der Heimaufsichtsbericht 2007 vorgestellt worden sei.

Kulturausschuss

Frau Echterdiek informiert aus der letzten Sitzung des Kulturausschusses am 18.03.2009 darüber, dass u. a. die Perspektiven der Musik- und Kunstschule behandelt sowie über ein Tanzprojekt für 2009 informiert worden sei.

Arbeitskreis „Kultur, Weiterbildung und Sport“

Frau Echterdiek berichtet aus der letzten AK-Sitzung über einen Besuch in der Synagoge, an dem auch die Seniorenredaktion der Neuen Westfälischen mit 5 Personen teilgenommen habe.

Die Mitglieder der jüdischen Gemeinde, von denen mittlerweile alle außerhalb von Bielefeld kommen, verbringen einen großen Teil ihres Lebens in der jüdischen Gemeinde.

Sie teilt mit, dass morgen im Historischen Museum ein Vortrag zum Thema „Leben in einer jüdischen Familie“ angeboten werde.

Frau Echterdiek weist auf den nächsten AK-Termin am Montag, 23.03.2009, in der Universität hin, um sich über „Studieren ab 50“ zu informieren und auszutauschen.

Frau Echterdiek berichtet darüber, dass angeregt worden sei, im Ravensberger Park ein öffentliches Café einzurichten.

Sie erinnert daran, dass dem seinerzeitigen Antrag des Seniorenrates, ein Café einzurichten, entsprochen und dieses im „Lichtblick“ eingerichtet wurde. Sie fragt an, ob das neue Anliegen befürwortet werden soll.

Frau Sielemann und Frau Huber sehen keine Notwendigkeit bzw. Möglichkeit, wie sich ein 2. Café an diesem Standort halten könnte.

In der Volkshochschule befindet sich ebenfalls ein Café in der 1. Etage.

Die Mitglieder stimmen dem zu.

Zu Punkt 8

Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen **- Bericht der Verwaltung zum Sachstand**

Es ist über keinen Sachstand zu berichten.

Vorsitzende Frau Sielemann stellt die Nichtöffentlichkeit der Sitzung her.

Sielemann
(Vorsitzende)

Sandison
(Schriftführerin)